

# Dringlichkeitsantrag 1

der Abgeordneten **Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Rainer Ludwig, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Joachim Hanisch, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Gerald Pittner, Bernhard Pohl, Kerstin Radler, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)**

## **Energiewende und Klimaschutz: Mehr Anreize für Wasserstofftechnologien**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Bayerische Staatsregierung wird aufgefordert, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass Wasserstofftechnologien stärker gefördert werden, um bei Energiewende und Klimaschutz schnellere Fortschritte zu erzielen.

### **Begründung:**

Energiewende und besserer Klimaschutz sind nicht mit einer einzigen Technologie alleine zu bewerkstelligen. Es braucht eine Kombination vieler unterschiedlicher Ansätze, um den verschiedenen Herausforderung zu begegnen. Wenn die Wasserstofftechnologie konsequent weiterentwickelt wird, kann sie in Zukunft einen wichtigen Baustein für Energiewende und Klimaschutz sein.

Da man mit Wasserstofftechnologien u.a. Energie speichern, Stromnetze entlasten oder Fahrzeuge antreiben kann, bietet Wasserstoff die Möglichkeit, die zentralen Energiebereiche Strom, Verkehr und Wärme miteinander zu verzahnen und neue Impulse für die Energiewende in Deutschland zu setzen.

Wasserstoff kann zudem unsere Abhängigkeit von den fossilen Energieträgern Gas, Kohle und Erdöl verringern. Das macht jedoch nur Sinn, wenn Wasserstoff aus erneuerbaren Energiequellen im großen Stil zur Verfügung steht.

Gegenwärtig ist die Wasserstoffwirtschaft noch ein Verlustgeschäft, nicht nur finanziell sondern auch energetisch: Die Technologien sind noch zu teuer und die Energieverluste bei den technischen Prozessen zu groß, sodass sich eine wirtschaftliche Nutzung der Wasserstofftechnologien nicht ohne gezielte Anreize entwickeln kann.

Deutschland und Bayern dürfen bei wichtigen Technologien der Zukunft nicht den Anschluss verlieren. Der Freistaat investiert bereits intensiv in die Wasserstoffforschung. Der Bund sollte eine nationale Wasserstoffstrategie unter aktiver Beteiligung der Länder erarbeiten und gezielte Forschungsförderungen verstärken. Erforderlich sind eine adäquate Anreizsetzung sowie ein geeigneter Rechtsrahmen auf Bundesebene. Es gilt, das wirtschaftliche und energetische Potenzial des Wasserstoffs bestmöglich für den Klimaschutz und die Energiewende in Deutschland nutzbar zu machen.